

Haushaltsrede der CDU Fraktion Borchten 2021
zum Haushaltsentwurf der Gemeinde Borchten in der Ratssitzung am 11.03.2021
von Ludger Henneken, Fraktionsvorsitzender CDU Borchten

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Ratsmitglieder,
verehrte Damen und Herren,

ein besonderes Jahr 2020 liegt hinter uns. Die Corona- Pandemie hat vieles in den Hintergrund rücken lassen, egal ob im privaten, geschäftlichen oder gesellschaftlichen Umfeld. Vieles was vorher unseren Alltag bestimmte, fand nicht mehr statt. Homeschooling, Betreuung der Kita- Kinder, Homeoffice und Videokonferenzen bestimmten den Alltag und tun dies bis heute. Die Vorstellung, Corona könnte aus China herüberschwappen, schien unreal weit hergeholt und trotzdem haben wir uns der Situation gestellt.

Ganz im Zeichen dieser Pandemie fand auch der Kommunalwahlkampf statt. Ein ganz anderer Wahlkampf. Es gab keine öffentlichen Veranstaltungen, wo man sich unter die Bürger begeben konnte, zu wichtigen Themen ein Meinungsbild erschaffen und in die Diskussion mit den Wählern einsteigen konnte. Trotzdem haben wir die Wähler erreicht und unsere Themen nahegebracht. Der traditionelle Häuserwahlkampf stand im Vordergrund und wir konnten sehr gezielt die Dinge erfahren, die die Bürger sich für die Gemeinde Borchten wünschen.

Unser wichtigstes Ziel, neben unserer Wiederwahl als stärkste Fraktion, mit vielen bekannten aber auch neuen und motivierten Ratsmitgliedern der Gemeinde Borchten, sowie die Wahl unseres neuen Bürgermeisters Uwe Gockel und die damit verbundene Hoffnung auf einen Aufbruch und eine Neuausrichtung Borchens wurde ebenfalls erreicht. Ein Weiter so wie bisher, durfte und darf es nicht mehr geben. Sachpolitik für den Bürger in den Vordergrund zu stellen und auch parteiübergreifende Mehrheiten zu bilden, das soll nun im Focus liegen. Nur so können die unbearbeiteten und vielleicht auch bewusst verzögerten Projekte des Vorgängers nun endlich angepackt werden.

Diesen Schluss lassen nunmehr die ersten mehr als 100 Tage Amtszeit des neuen Bürgermeisters zu. Transparenz und ein faires Miteinander in der Ratsarbeit zeichnen sich ab. Viele Anträge, die auch in der Vorgängeramtszeit trotz Corona hätten angepackt und umgesetzt werden müssen, sind nun bereits in den ersten Wochen mit breiter Mehrheit verabschiedet worden.

In unserer mehrtägigen, diesmal im digitalen Format, stattgefundenen Klausurtagung haben wir die für uns wesentlichen Punkte herausgearbeitet und Rückfragen direkt an den Bürgermeister Uwe Gockel und den Kämmerer Henry Klare gestellt. Auch hier möchten wir uns bei ihnen beiden für die Bereitschaft und Zusammenarbeit bedanken.

Beim vorliegenden Haushaltsplanentwurf möchten wir nun unsere Anmerkungen zu den auffälligsten und wichtigsten Punkten Stellung nehmen.

Nach einem noch positiven Jahresergebnis in 2019, ist für die Jahre 2020 – 2023 mit einem jährlichen Fehlbetrag zwischen 1,5 und 1,7 Mio. € zu rechnen. Da sollte gerade auch auf die Mindereinnahmen bei den Steuern aufgrund der Corona- Pandemie, bei den Maßnahmen und geplanten Investitionen für die kommenden Jahre mit spitzem Stift gerechnet werden. Den steigenden, wenn auch teilweise nötigen Investitionen, stehen sinkende Einnahmen gegenüber. Der Ausgleich erfolgt wieder durch die allgemeinen Rücklagen.

Aus diese, Grund haben wir in der Haushaltsklausur, im Gespräch mit dem Bürgermeister und dem Kämmerer den Auftrag erteilt, regelmäßig und vollumfänglich über vorläufige Quartalsergebnisse zur besseren Steuerung und Planung des laufenden Haushaltsjahres unterrichtet zu werden

Darum sollte man sich fragen, welche Investitionen können wir uns leisten, welche sind sinnvoll und notwendig und welche lassen sich eventuell noch aufschieben.

Im Bereich der Bestandsgebäude sollte darauf geachtet werden, dass Erhalten vor Neubau stehen sollte. Viele Projekte erscheinen hier überverteuert, wie z.B. Prallschutzwände für 50.000 € in Turnhallen und das Projekt „Mac Arena“ für 505.000 €, welches inkl. Fördermittel noch immer mit 50.500 € im Haushalt zu Buche schlägt und die Abschreibungen belastet.

Auch der Feuerwehrbedarfsplan legt die Versäumnisse der letzten Jahre schonungslos offen. Veralteter Fahrzeugbestand und Mängel an den Gebäuden samt Ausstattung in den Ortsteilen, vor allem der unumgängliche Neubau der zu kleinen Feuerwache in Nordborchen, der in den nächsten 4 Jahren noch nicht einmal im Haushalt als Investitionskosten enthalten ist, sprechen Bände. Auch hier sollte mit besonderem Augenmaß priorisiert und konzertierte Aktionen mit den Feuerwachen durchgeführt werden.

Wir begrüßen ausdrücklich die Maßnahmen für die Digitalisierung in den Schulen. Gerade hier wird in diesen Zeiten deutlich, dass wir viel zu lange mit der Umsetzung gewartet haben. Dies fällt uns jetzt auf die Füße. Eine flächendeckende Beseitigung der weißen Flecken auf dem Gemeindegebiet, ist nach wie vor unsere politische Forderung.

Auch das Thema Verkehrssicherheit, Einführung von Tempo- 30- Zonen auf unübersichtlichen oder schmalen Ortsstrassen, sowie die Priorisierung zur Instandsetzung der Wirtschaftswege, können wir nur vollumfänglich unterstützen.

Gleiches gilt für die geplanten Erweiterungen der Kita Dörenhagen und der Grundschule Nordborchen, die absolut notwendig und unumgänglich sind.

Das mit 200.000 € im Haushalt verankerte Projekt „Stützwand Eulenberg“ ist aus unserer Sicht hier in 2021 nicht zu rechtfertigen, da auch seitens des Kreises die Planung in diesem Jahr nicht aufgenommen wurde. Zur Einsparung im Haushalt, muss dieser um die Summe gekürzt werden.

So kann man im gesamten Haushalt viele Dinge in Abrede stellen und hier und dort einige Kosten einsparen. Vielleicht gelingt dies dem Bürgermeister und Kämmerer an einigen Stellen tatsächlich und vielleicht ist auch die Corona- Pandemie mit Ihren Auswirkungen auf der Einnahmenseite bald vorbei.

Wir sprechen über ein Haushaltsjahr 2021 welches keine wirkliche Prognose zulässt. Umso gezielter sollten wir gemeinsame Anstrengungen unternehmen und die frühzeitigen Auswirkungen unseres Handels erkennen. Dazu gehört auch, die eigenen Interessen und daraus resultierenden Anträge den aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen anzupassen.

Wir haben hierzu im Vorfeld der Haushaltsberatungen versucht, eine gemeinsame Vorgehensweise der im Gemeinderat vertretenden Fraktionen zur Antragseinbringung abzustimmen.

Leider gingen hier die eigenen Interessen von Ratsmitgliedern der Fraktion der SPD vor, anstelle einer gemeinsamen und einvernehmlichen Einsparoptimierung im Haushalt, als Zeichen des Verständnisses in der aktuellen Situation, in der wir uns alle gerade befinden.

Es ist uns aber zumindest gelungen, mit der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen eine Gemeinsamkeit zur beiderseitigen Antragseinbringung, unter Berücksichtigung eines möglichst geringen Kostenaufwands und maximalen Mehrwerts für die Gemeinde Borchen, durchzubringen.

Wir finden es in der jetzigen Phase unverantwortlich, Projekte einzubringen, die entweder schlecht vorbereitet oder schlichtweg zu teuer sind. Diese werden wir auch entsprechend ablehnen.

Grund dessen haben wir diesmal nur zwei Anträge mit finanziellen Auswirkungen gestellt. Einmal der Prüfungsauftrag an die Gemeinde zur Wiederherstellung der Straßenbeleuchtungssituation in Borchen.

Mit Datum vom 29.01.2019 hatte der Bau- und Umweltausschuss der Gemeinde Borchen die energetische Sanierung der Straßenbeleuchtungsanlagen in Borchen und damit die Umstellung auf LED-Beleuchtung beschlossen.

Anders als von der Westfalen Weser erwartet, hat es bereits im Winter 2019/2020 zum Teil erhebliche Beschwerden der Bürger:innen aus einzelnen Ortsteilen aufgrund einer unzureichenden Straßenausleuchtung nach der LED-Umstellung gegeben. Diese Beschwerden sind im Sommerhalbjahr 2020 zurückgegangen, im aktuellen Winter 2020 / 2021 jedoch umso intensiver erneut vorgebracht worden.

Besonders neuralgische Punkte innerhalb der Gemeinde Borchen wurden zur Wiederherstellung bzw. Erweiterung berücksichtigt.

Eine zwischenzeitlich in die Diskussion eingebrachte finanzielle Beteiligung der Anlieger an der Wiederherstellung der ursprünglichen Beleuchtungssituation lehnt die CDU-Fraktion ab, da die Verschlechterung der Beleuchtungssituation durch die LED-Umstellung verursacht wurde.

Hiermit beantragt die CDU die Verwaltung der Gemeinde Borchten zu beauftragen, die Westfalen Weser auf die im Rahmen der Beschlussfassung getätigten Zusagen zu verpflichten und die Wiederherstellung der ursprünglich gegebenen Beleuchtungssituation einzufordern. Falls hierzu Haushaltsmittel erforderlich sind, sollen diese im Haushalt der Gemeinde Borchten für das Jahr 2021 bereitgestellt werden.

Im zweiten Antrag geht es um die Einführung einer Dorf- App für die Gemeinde Borchten.

Die Corona-Kontaktbeschränkungen haben zwangsläufig zu einer deutlichen Veränderungen der Kommunikation und des Austausches auch bei den Bürgern:innen in der Gemeinde Borchten geführt. Digitale Medien konnten zumindest einen Teil der Kommunikation ersetzen.

Hiermit beantragt die CDU, noch im laufenden Haushaltsjahr die Dorf-App Crossiety auch in den anderen Borchener Ortsteilen, neben Etteln, einzuführen und dafür die erforderlichen Mittel im Haushalt 2021 und der Mittelfristplanung bereitzustellen.

Zum Schluss sei nur noch eins gesagt. Die nächsten Wochen und Monate werden sicher herausfordernd und spannend. Wir werden alles dafür tun, dass die Interessen unserer Wähler und aller Borchener Bürger berücksichtigt und deren Anliegen gehört werden. Wir werden nach bestem Wissen und Gewissen unsere Entscheidungen treffen und dabei unsere selbst gesteckten Ziele nicht aus den Augen verlieren.

Wir bedanken uns beim Bürgermeister, dem Kämmerer und den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung für die geleistete Arbeit.

Wir freuen uns auf einen konstruktiven und produktiven Austausch mit unserem Bürgermeister Uwe Gockel, der Verwaltung, im Gemeinderat und in den Ausschüssen, sowie auf einen respektvollen Umgang mit- und untereinander. Gemeinsames Ziel sollte es immer sein, unsere schöne Gemeinde Borchten voranzubringen; denn: Borchten kann mehr.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und bleiben Sie gesund!!